

**Sommersemester 2013**  
**Universität zu Köln**  
**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät**  
**Cologne Center for Comparative Politics (CCCP)**  
**Lehrstuhl für International Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie**



## **Seminar: Wirtschaftssoziologie: Geld, Kredit, Finanzmärkte**

**Dozentin:** Agnes Orban  
**Email:** aorban@uni-koeln.de  
**Tel.:** 0221-470 8808  
**Sprechstunde:** n.V.  
**Termin:** Mittwoch, 12.00-13.30 Uhr  
**Raum:** 203 / 2 (Hörsaal des Forschungsinstituts)  
**Module:** Vergleichende Politische Ökonomie (144610)  
**Veranstaltungsnr.:** 1368  
**ECTS-Punkte:** 6

### **Kursbeschreibung**

Mit dem Aufkommen der "Neuen Wirtschaftssoziologie" in den 1980ern nahm auch die soziologische Forschung zu Geld, Kredit und Finanzen enorm zu. Die vielfältigen Ansätze vereint die Annahme, dass wirtschaftliche Phänomene sozial, kulturell und institutionell eingebettet sind. Das Seminar führt in zentrale Konzepte und Ansätze der Wirtschaftssoziologie ein. Anhand von empirischen Studien im Themenfeld Geld, Kredit und Finanzen sollen diese Ansätze diskutiert werden: Welche gesellschaftliche Bedeutung hat Geld? Wie beeinflussen Netzwerke den Zugang zu Krediten? Wie beeinflusst Kultur die Wahrnehmung finanzieller Globalisierung? Welchen Einfluss hat die Politik auf die Ausgestaltung von Finanzmärkten?

Es werden überwiegend englischsprachige Texte gelesen.

**Anforderungen je nach Teilnehmerzahl:** Präsentation und Seminararbeit oder Klausur

### **Präsentation**

Jede(r) Teilnehmer(in) muss eine Präsentation halten. Die Präsentation basiert auf dem jeweils angegebenen Text für Referenten (nicht der Pflichttext für alle) und soll einen Überblick über die wichtigsten Aspekte des Textes geben: Fragestellung, Theorie, Konzepte und Hypothesen und Ergebnisse sowie Bezug zum Seminar als Ganzes. Das Referat sollte 15-20 Minuten nicht überschreiten. Die Referenten sollen zudem einige Diskussionsfragen vorbereiten und die anschließende kurze Diskussion moderieren. Gerne können Sie selbst recherchierte Literatur, Zeitungsartikel, Videos u.ä. einbringen.

### **Seminararbeit und Exposé**

Jede(r) Teilnehmer(in) reicht eine Seminararbeit vom Umfang 15 – 20 Seiten als PDF sowie ausgedruckt mit unterschriebener Erklärung über die verwendeten Quellen an die Dozentin ein. Die Arbeit soll eine klar formulierte sozialwissenschaftliche Forschungsfrage enthalten, relevante theoretische und empirische Literatur aufbereitet und diskutiert werden sowie eine schlüssige Argumentation von Hypothesen, Methode und Ergebnissen enthalten. Vorher reichen Sie Ihre Idee für die Hausarbeit in Form eines Exposé ein. Sie finden Hinweise zur Erstellung eines

Exposés sowie das Bewertungsschema für Hausarbeiten auf unserer Lehrstuhl-Homepage unter „Studium“:  
<http://www.bridge.uni-koeln.de/14499.html>.

### **Benotung und Leistungserwerb**

Referat und Hausarbeiten oder Klausur (wird nach Teilnehmerzahl festgelegt).

### **Literatur**

Zu jeder Sitzung ist die Pflichtlektüre von allen Teilnehmern zu lesen. Die angegebenen Referatstexte müssen nur von den jeweiligen Referenten gelesen und präsentiert werden. Alle Texte befinden sich im digitalen Semesterapparat (ILIAS).

### **Plagiate**

Dies ist ein Seminar an einer Universität, welches Sie auch auf das wissenschaftliche Arbeiten vorbereiten soll. Es wird daher vorausgesetzt, dass Sie die Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens einhalten. Ich weise Sie darauf hin, dass wir alle im Rahmen dieser Veranstaltung eingereichte Seminararbeiten mit der Software Turnitin anonymisiert auf Plagiate überprüfen. Die Arbeiten werden nicht dauerhaft auf einem Server der Firma Turnitin gespeichert. Informationen zu Turnitin finden Sie unter <http://www.wiso-it.uni-koeln.de/turnitin.html>. Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Plagiaten finden Sie zudem auf unserer Lehrstuhlhomepage.

### **Einführende Literatur**

Carruthers, Bruce G. & Ariovich, Laura 2010. Money and Credit: A Sociological Approach. Cambridge & Malden, MA: Polity Press.

Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard (Hg.) The Handbook of Economic Sociology. Princeton, NJ: Princeton University Press & The Russell Sage Foundation.

Stearns, Linda B. & Mizruchi, Mark S. 2005. Banking and Financial Markets. In: Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard (Hg.): The Handbook of Economic Sociology. Princeton, NJ: Princeton University Press & The Russell Sage Foundation, 285-306.

Keister, Lisa A. 2002. Financial Markets, Money, and Banking. *Annual Review of Sociology* 28: 39-61.

### **Blogs & Newsletter**

<http://socfinance.wordpress.com/>

<http://thesocietypages.org/economicsociology/>

<http://orgtheory.wordpress.com/>

Economic Sociology European Electronic Newsletter [http://econsoc.mpifg.de/newsletter/newsletter\\_archive.asp](http://econsoc.mpifg.de/newsletter/newsletter_archive.asp)

## Seminarplan

10.04.2013	<b>Einführung und Organisatorisches</b>
17.04.2013	<b>Was ist Wirtschaftssoziologie?</b> Was ist die Wirtschaftssoziologie, was möchte sie und worin unterscheidet sie sich von der Ökonomie? Die Texte führen in die Wurzeln der Disziplin ein, stellen zentrale Unterscheidungskriterien der WiSoz verglichen mit der Ökonomie heraus und verweisen auf neuere Entwicklungen. Im Referat werden die Konzepte der sozialen, kulturellen und politischen Einbettung vorgestellt, welche in den folgenden Sitzungen jeweils ausgeführt und diskutiert werden. <u>Pflicht:</u> Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard 2005. Introducing Economic Sociology. In: Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard (Hg.) The Handbook of Economic Sociology. Princeton, NJ: Princeton University Press & The Russell Sage Foundation, 3-25. <u>Referat:</u> Zukin, Sharon & DiMaggio, Paul 1990. Introduction. In: Zukin, Sharon & DiMaggio, Paul (Hg.) Structures of Capital. The Social Organization of the Economy. Cambridge (u.a.): Cambridge University Press, 1-36.
24.04.2013	<b>Märkte und Finanzmärkte</b> Die Dozentin stellt die Lehrbuch-Definition von Finanzmärkten aus ökonomischer Perspektive vor. Wir diskutieren anschließend Charakteristika des Finanzmarktes aus soziologischer und ökonomischer Perspektive und betrachten die Besonderheiten des Finanzmarktes gegenüber anderen Märkten. <u>Pflicht:</u> Knorr-Cetina, Karin 2009. What is a financial market? In: Beckert, Jens & Deutschmann, Christoph (Hg.) Wirtschaftssoziologie (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 49). Wiesbaden: VS Verlag, 326-343. <u>Referat:</u> Aspers, Patrick & Beckert, Jens 2008: Märkte. In: Maurer, Andrea (Hg.). Handbuch der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden 225-246.
01.05.2013	<b>Fällt aus (Maifeiertag)</b>
08.05.2013	<b>Strukturelle Einbettung: Kreditbeziehungen und soziale Netzwerke</b> Die klassische Studie von Uzzi führt das Problem des Vertrauens an und zeigt, wie die „soziale Einbettung“ von Kreditbeziehungen zwischen Unternehmen und Banken in soziale Netzwerke das ob und wie der Unternehmensfinanzierung beeinflusst. <u>Pflicht:</u> Uzzi, Brian. 1999. Embeddedness in the Making of Financial Capital: How Social Relations and Networks Benefit Firms Seeking Financing. <i>American Sociological Review</i> 64(4): 481-505. <u>Referat:</u> Carruthers, Bruce & Babb, Sarah 2000. "Networks in the economy." In Bruce Carruthers & Babb, Sarah (Hg.) Economy/Society. Markets, Meanings, and Social Structure. Thousand Oaks, CA: Pine Forge Press, 45-69. Weiterführend: Granovetter, Mark. 2000[1985]. Ökonomisches Handeln und soziale Struktur: Das Problem der Einbettung. In: Müller, Hans-Peter & Sigmund, Steffen (Hg.) Zeitgenössische amerikanische Soziologie. Opladen: Leske + Budrich, 175-207.

15.05.2013	<p><b>Kulturelle Einbettung: Geld und Kapital als soziale Konstruktion</b></p> <p>In dieser Sitzung und der folgenden Sitzung wird eine kulturelle Perspektive auf wirtschaftliches Handeln eingenommen. Hier wird zunächst anhand der Beispiele Geld und ausländischer Direktinvestitionen gezeigt, dass die Bedeutung von Geld u.a. von seiner Quelle abhängt. Bandelj zeigt mit einer Diskursanalyse, dass Nationalstaaten sich unsicher über die Wirkungen von Kapital aus anderen Ländern sind und die Wahrnehmung ausländischen Kapitals beeinflusst inwiefern die Politik ausländische Direktinvestitionen zulässt oder Interesse an einer Regulierung zeigt. Aktuell hat der Aufstieg von Staatsfonds eine Diskussion über regulatorische Eingriffe angeheizt. Auch hier spielt die Quelle des Kapitals eine Rolle z.B. werden Investitionen durch amerikanische Unternehmen anders wahrgenommen als durch chinesischen Staatsfonds.</p> <p><u>Pflicht:</u> Bandelj, Nina 2008. Economic Objects as cultural objects: discourse on foreign direct investment in post-socialist Europe. <i>Socio-Economic Review</i> 6(4): 671-702.</p> <p><u>Referat:</u> Carruthers, Bruce G. &amp; Espeland, Wendy N. 2002. Money, Meaning and Morality. In: Biggart, Nicole W. (Hg.) Readings in Economic Sociology. Malden: Blackwell, 292-314.</p> <p>Weiterführend: DiMaggio, Paul. 1990. Cultural Aspects of Economic Action and Organization. In: Friedland, Roger &amp; Robertson, A.F. (Hg.) Beyond the Marketplace. Rethinking Economy and Society. New York: Aldine de Gruyter, 113-136.</p> <p>Weiterführend: Zelizer, Viviane A. 2002. The Social Meaning of Money. In: Biggart, Nicole W. (Hg.) Readings in Economic Sociology. Malden: Blackwell, 315-330.</p>
	<p><b>20.05.-24.05.2013 (Pfingsten)</b></p>
29.05.2013	<p><b>Soziologischer Institutionalismus: Die Diffusion von Börsen</b></p> <p>Der Soziologische Institutionalismus argumentiert, dass Akteure keine rationalen Entscheidungsmuster treffen, sondern sich an Ideen und Normen aus ihrer Umwelt orientieren. Die Entstehung von Institutionen und deren Wandel wird so an kulturelle Vorstellungen geknüpft. Auf diese Weise lässt sich das Fortbestehen auch ineffizienter Institutionen erklären. Die Referenten stellen einen klassischen Text der Wirtschaftssoziologie von DiMaggio und Powell vor. Die Theorie diskutieren wir dann mit der empirischen Studie zur Diffusion von Börsen.</p> <p><u>Pflicht:</u> Weber, Klaus, Davis, Gerald F. &amp; Lounsbury, Michael 2009. Policy as Myth and Ceremony? The Global Spread of Stock Exchanges, 1980-2005. <i>Academy of Management Journal</i> 52(6): 1319-1347.</p> <p><u>Referat:</u> DiMaggio, Paul J. &amp; Powell, Walter W. 2000. Das "stahlharte Gehäuse" neu betrachtet: Institutioneller Isomorphismus und kollektive Rationalität in organisationalen Feldern. In: Müller, Hans-Peter &amp; Sigmund, Steffen (Hg.) Zeitgenössische amerikanische Soziologie. Opladen: Leske und Budrich, S. 147-173. [ORIGINAL: DiMaggio, Paul J. &amp; Powell, Walter W. 1983. "The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields". <i>American Sociological Review</i> 48(2): 147-160.]</p> <p>Weiterführend: Meyer, John W. &amp; Rowan, Brian. 1977. "Institutionalized Organizations: Formal structures as myth and ceremony." <i>American Journal of Sociology</i> (83): 340-363.</p> <p>Weiterführend: Dobbin, Frank. 1994. Cultural Models of Organization: The Social Construction of Rational Organizing Principles. In: Crane, Diane (Hg.) The Sociology of Culture: Emerging Theoretical Perspectives. Oxford: Blackwell, 117-141.</p> <p>Weiterführend: Scott, W. Richard. 2008. Institutions and Organizations: Ideas and Interests. SAGE: Thousand Oaks.</p>

05.06.2013	<p><b>Der politisch-kulturelle Ansatz von Fligstein: Die Verbreitung des Shareholder Value</b></p> <p><u>Pflicht</u>: Fligstein, Neil. 2001. <i>The Architecture of Markets: An Economic Sociology of Twenty-First-Century Capitalist Societies</i>. Princeton, N.J.: Princeton University Press. Kap. 7: The Rise of the Shareholder Value Conception of the Firm and the Merger Movement in the 1980s, 147-169.</p> <p><u>Referat</u>: Fligstein, Neil. 2001. <i>The Architecture of Markets: An Economic Sociology of Twenty-First-Century Capitalist Societies</i>. Princeton, N.J.: Princeton University Press. Kap. 1: Bringing Sociology back in, 3-23.</p> <p>Weiterführend: Fiss, Peer C. &amp; Zajak, Edward J. 2004. „The Diffusion of Ideas over Contested Terrain: The (Non)adoption of a Shareholder Value Orientation among German Firms.“ <i>Administrative Science Quarterly</i> 49(4): 501-534.</p>
12.06.2013	<p><b>Kognitive Frames: Wissen und Bewertung auf Finanzmärkten durch Analysten</b></p> <p>In dieser Sitzung wird eine Mikroperspektive auf das Börsengeschehen eingenommen. Kalkulative Praktiken und ökonomisches Wissen sind zentral für Bewertungen auf Finanzmärkten. Analysten sind eine Gruppe, welche Wissen für den Finanzmarkt generieren. Sie produzieren Empfehlungen, Berichte und Preise, welche die Kauf- und Verkaufsentscheidungen von Investoren und Portfoliomanagern beeinflussen. Beunza und Garud untersuchen die Rolle von Analysten. Anhand des Börsengangs von Amazon argumentieren sie, dass Analysten kognitive Frames (Kategorien, Rhetoric und Analogiensysteme) bilden, welche die Bewertung auf Finanzmärkten erst ermöglichen.</p> <p><u>Pflicht</u>: Beunza, Daniel &amp; Garud, Raghu 2007. Calculators, lemmings or frame-makers? The intermediary role of securities analysts. <i>The Sociological Review</i> 55: 13–39.</p> <p><u>Referat</u>: Kraemer, Klaus 2010. Propheten der Finanzmärkte. Zur Rolle charismatischer Ideen im Börsengeschehen. <i>Berliner Journal für Soziologie</i> 20(2): 179-201.</p>
19.06.2013	<p><b>Die politisch-institutionelle Einbettung von Finanzmärkten I</b></p> <p>Nachdem die strukturelle und kulturelle Einbettung von Finanzen diskutiert wurde, sollen nun polit-ökonomische Ansätze betrachtet werden. Wie beeinflussen Institutionen und staatliche Politik die Ausgestaltung von Finanzmärkten? Davies zeigt verschiedene Typologien von Finanzmärkten auf und welche politisch-institutionellen Faktoren die Ausgestaltung von nationalen Finanzmärkten geprägt haben. Deeg führt aktuellere Entwicklungen auf Finanzmärkten vor Augen und stellt die wichtigsten Erklärungen zu institutionellem Wandel auf Finanzmärkten vor.</p> <p><u>Pflicht</u>: Davis, Gerald F. 2012. Politics and Financial Markets. In: Knorr-Cetina, Karin &amp; Preda, Alex (Hg.) <i>The Oxford Handbook of the Sociology of Finance</i>. Oxford: Oxford University Press, 33-51.</p> <p><u>Referat</u>: Deeg, Richard. 2010. Institutional Change in Financial Systems. In: Morgan, Glenn; Campbell, John; Crouch, Colin; Kristensen, Peer H.; Pedersen, Ove K. &amp; Whitley, Richard (Hg.) <i>The Oxford Handbook of Comparative Institutional Analysis</i>. Oxford (u.a.): Oxford University Press, 309-334.</p>

26.06.2013	<p><b>Institutioneller Wandel: Drei Ansätze und das Beispiel Ratings</b></p> <p>In dieser Sitzung fassen wir die bisherigen soziologischen Herangehensweisen sowie die polit-ökonomische Perspektive der letzten Sitzung zusammen. Wir diskutieren Unterschiede v.a. zwischen dem Soziologischen Institutionalismus und dem Historischen Institutionalismus. Anhand der Studie von Christine Trampusch werden die Perspektiven auf Wandel in Finanzmärkten (Ratings in Deutschland) angewandt.</p> <p><u>Referat:</u> Spehn, Thorsten. 2006. Institutionen und Neo-Institutionalismus. In: Barrios, Harald &amp; Stefes, Christoph H. (Hg.) Einführung in die Comparative Politics. München &amp; Wien: R. Oldenbourg Verlag, 182-197.</p> <p><u>Pflicht:</u> Trampusch. 2012. Gaps and Merits of Institutionalism: A Systematic Process Analysis of Rating in Germany. Manuskript.</p>
03.07.2013	<p><b>Die politisch-institutionelle Einbettung von Finanzmärkten II: Politischen Ursachen der Finanzkrise</b></p> <p>In der Sitzung zur politisch-institutionelle Einbettung von Finanzmärkten wurde diskutiert was den Wandel auf Finanzmärkten bis zur Krise beeinflusst hat. In dieser Sitzung werden politische Entscheidungen näher betrachtet und deren Rolle für die Finanzkrise allgemein und am Beispiel Ratings im Speziellen thematisiert.</p> <p><u>Pflicht:</u> Campbell, John L. 2010. Neoliberalism in Crisis: Regulatory Roots of the U.S. Financial Meltdown. In: Lounsbury, Michael (Hg.) Markets on Trial: The Economic Sociology of the U.S. Financial Crisis: Part B. Research in the Sociology of Organizations 30B. Bingley: Emerald, 65-101.</p> <p><u>Referat:</u> Besedovsky, Natalia. 2012. Politischer Ritterschlag für Ratingagenturen. Regulatorisches Outsourcing und der Beitrag von Gesetzgebern zur Macht der Ratingagenturen. In: Nessel, Sebastian (Hg.) Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus. Frankfurt am Main: Campus, 224-242.</p> <p>Weiterführend: Krippner, Greta. 2010. The Political Economy of Financial Exuberance. In: Lounsbury, Michael (Hg.) Markets on Trial: The Economic Sociology of the U.S. Financial Crisis: Part B. Research in the Sociology of Organizations 30B. Bingley: Emerald, 141-173.</p>
10.07.2013	<p><b>Diskussion der gelernten Konzepte anhand aktueller Entwicklungen</b></p>
17.07.2013	<p><b>Abschlusssitzung</b></p>